

Paris / Mainz, Oktober 2014

Rumäniens Aussichten nach starkem Wachstum 2013

2013 hat Rumäniens Wirtschaftsleistung alle Erwartungen übertroffen. Das BIP-Wachstum von 3,5 Prozent gehörte im Zuge der wirtschaftlichen Erholung in Europa zu den stärksten. Einen wichtigen Beitrag dazu leisteten der Agrarsektor und die Industrie – vor allem die Automobilproduktion für Kunden aus dem Ausland. Zwar kann Rumänien dieses Wachstumstempo 2014 nicht halten. Doch geht der internationale Kreditversicherer Coface davon aus, dass die Aussichten für das südosteuropäische Land weiter positiv bleiben.

2013: Ein Jahr starken Wachstums

2013 war ein erfolgreiches Jahr für die rumänische Wirtschaft. Nicht nur stieg das BIP um 3,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Mit 5,1 Prozent war der Aufschwung im letzten Quartal des Jahres auch besonders stark. Die positive Entwicklung ist vor allem dem Export (+13,5 Prozent) geschuldet, insbesondere von Agrarprodukten und Fahrzeugen.

Innerhalb der Europäischen Union ist Rumänien das Land, das am stärksten von der Landwirtschaft geprägt ist. 31 Prozent aller Erwerbstätigen sind in diesem Bereich beschäftigt. Die Wirtschaftsleistung ist daher sehr witterungsabhängig. Im Sommer 2013 war die Ernte jedoch ausgezeichnet: landwirtschaftliche Güter im Wert von 17 Milliarden Euro wurden produziert, 25 Prozent mehr als im Vorjahr. Rumäniens Erzeugnisse machten fast 5 Prozent der gesamten landwirtschaftlichen Produktion der EU-28 aus.

Neben dem Export landwirtschaftlicher Erzeugnisse war es die Automobilproduktion, die wesentlich zum außenwirtschaftlichen Erfolg Rumäniens beitrug. Wegen der im EU-Schnitt besonders niedrigen Arbeitskosten wählten einige große Automobilhersteller das Land zum Fabrikationsstandort: hauptsächlich Ford, aber auch Renault, der rumänischen Marke Dacia neues Leben einhauchend. Verbesserte Aussichten für die Automobilbranche auf internationaler Ebene und die in Rumänien zur Verfügung stehenden Produktionskapazitäten ließen das Land zusätzlich profitieren.

„Rumänien erzielte 2013 eine der höchsten Wachstumsraten in ganz Europa. Das Plus von 3,5 Prozent lag auch deutlich über dem zentraleuropäischen Durchschnittswert von 1,2 Prozent. Die gute Ernte und die hohen Exportquoten allein können jedoch solch ein Wachstum nicht auf Dauer sicherstellen. Während der rumänische Außenhandel insbesondere im Automobilbereich von der allmählichen Erholung in den Industrieländern auch weiter profitiert, verzeichnete der Binnenmarkt des Landes noch zu wenig Belebung“, erklärt Grzegorz Siewicz, Coface Economist Central Europe.

Romania Sector Barometer			
Sectors	Risk level	Sectors	Risk level
Mechanicals	●	Agrofood	●
Construction	●	Chemicals	●
Metals	●	Wood Paper	●
Transport	●	Energy	●
Pharmaceuticals	●	Retail	●
Textile and clothing	●	Services	●

● Moderate risk
 ● Medium risk
 ● High risk
 ● Very high risk

- Transport: Eckpfeiler der rumänischen Wirtschaft

Ein Eckpfeiler der rumänischen Wirtschaft ist die Transportbranche. 2012 belief sich das Volumen des Güterverkehrs auf 108 Prozent des BIP. Damit lag es zwar unter dem der Nachbarländer – Bulgarien und Polen kommen auf 174 Prozent bzw. 137 Prozent – aber deutlich über dem EU-Durchschnitt von 95 Prozent.

Angesichts steigender Nachfrage, vor allem seit sich die Eurozone – Rumäniens wichtigster Handelspartner – etwas erholte, hat der Transportsektor gute Aussichten. Allerdings zieht der erhöhte Bedarf nicht zwangsläufig nach sich, dass alle rumänischen Branchenteilnehmer höhere Gewinne einfahren. Durch den starken Wettbewerb kann es zu einem Preisverfall und bei stabilen Fixkosten zur zunehmenden Akzeptanz geringer Margen kommen. Coface sieht den Transportsektor daher im mittleren Risikobereich.

- Landwirtschaft: Ernte 2013 ausgezeichnet

Mehr als alle anderen mittel- und osteuropäischen Länder profitierte Rumänien 2013 von seiner Landwirtschaft. Doch der Beitrag der Branche zum Wachstum bleibt volatil. Coface schätzt das Risiko im mittleren Bereich ein. Hohe Fixkosten lassen den vielen kleinen Unternehmen die Gewinne wegbrechen.

Immerhin kann Rumänien Vorteile aus den Spannungen in der Ukraine ziehen und zu einem Hauptakteur am Getreidemarkt im Schwarzmeerbecken werden. Zwar bleiben Russland und die Ukraine die wichtigsten Getreideproduzenten der Region, immer noch vier- bzw. dreimal mehr produzierend als Rumänien. In diesem Jahr ist jedoch in Russland von einem Rückgang der Produktion um 4 Prozent und in der Ukraine um ganze 10 Prozent auszugehen. Da die weltweite Nachfrage stabil bleibt, kann Rumänien seine Produktionskapazitäten ausbauen und sogar die Exportpreise mitbestimmen.

2014/2015: Bleibt Rumänien auf Erfolgskurs?

Nach Einschätzung von Coface gehört Rumänien – neben Lettland – zu den beiden Ländern im zentraleuropäischen Raum, die ihr Wachstum aus dem Vorjahr 2014 nicht aufrecht halten können. Vielmehr machen sich Basiseffekte im zweiten Halbjahr bemerkbar. Für das Gesamtjahr ist mit einem BIP-Wachstum von 2,5 Prozent zu rechnen. Damit liegen die Erwartungen

für das Land nahe beim Durchschnittswert für die Region, der sich bei 2,4 Prozent einpendeln sollte.

Davon auszugehen ist jedenfalls, dass die Ernte in 2014 geringer ausfällt ist als in 2013. Da der Export im Wesentlichen von der Nachfrage nach neuen Autos bestimmt wird, sollte der Automobilsektor der wichtigste Wachstumstreiber für die rumänische Industrie bleiben. Immerhin gibt es auch Anzeichen der Erholung bei der Inlandsnachfrage. Obwohl es nach wie vor an Krediten mangelt, steigen die Ausgaben der privaten Haushalte. Demgegenüber fallen die Investitionen zurück. Den Unternehmen des Landes fehlt es noch an Vertrauen, dass die wirtschaftliche Erholung von Dauer ist.

„Dass sich das Wachstum 2014 für Rumänien nicht auf dem Niveau von 2013 fortsetzen lässt, zeigte sich bereits bei den technischen Rezessionen in den ersten beiden Quartalen. Doch ein stabiles BIP-Wachstum von 2,5 Prozent im Gesamtjahr wird durch die hohen Exporte in die Eurozone und die schrittweise Neuausrichtung der Wirtschaft auf den Binnenmarkt unterstützt“, erklärt Grzegorz Siewlewicz, Coface Economist Central Europe. „Wir rechnen damit, das Rumänien 2015 wieder ein Wachstumsplus von 3,2 Prozent erreichen kann.“

Medienkontakt: Erich HIERONIMUS - T. +49 (0) 6131 -323-541 – erich.hieronimus@coface.com

Über Coface

Die Coface-Gruppe, ein weltweit führender Kreditversicherer, schützt Unternehmen überall auf der Welt vor Forderungsverlusten, im Inlandsgeschäft und im Export. 2013 erreichte die Gruppe mit 4.400 Mitarbeitern einen konsolidierten Umsatz von 1,44 Mrd. Euro. Coface ist in 98 Ländern direkt oder durch Partner vertreten und sichert Geschäfte von über 37.000 Unternehmen in mehr als 200 Ländern ab. Jedes Quartal veröffentlicht Coface Bewertungen von 160 Ländern. Diese Länderbewertungen basieren auf der spezifischen Kenntnis des Zahlungsverhaltens von Unternehmen und der Expertise von 350 Kreditprüfern, die nah bei den Kunden und deren Debitoren arbeiten.

In Frankreich ist Coface Mandatar für die staatlichen Exportgarantien.

www.coface.com

Coface SA. ist an der Börse notiert: Euronext Paris – Compartment A
ISIN: FR0010667147 / Ticker: COFA

